

40 Jahre ein Knickohr! Das Eselsohr sagt Danke!

Die heute 40-Jährigen nennt man Millennials oder Generation Y, noch präziser digital natives. Gut, die Anfänge des Eselsohrs waren nicht digital, sondern ziemlich analog, aber 1982 wurde auch erst der erste IBM Personal Computer fürs Wohnzimmer verkauft. Leisten konnte sich den nicht jeder, denn er kostete umgerechnet auf heutige Kaufkraft 8800 Euro und brachte es auf eine Speicherkapazität von 64 KB. Damit konnte man keine Eselsohrausgabe machen, schon gar nicht in Farbe, weshalb die Zeitschrift noch lange schwarzweiß blieb.

Gabriela Wenke, die Gründerin, war dann gut 20 Jahre lang ein Anziehungspunkt für alle Studierenden, „die mal was mit Kinderbuch machen wollten“. Noch heute melden sich Menschen, die sagen, sie hätten beim Eselsohr volontiert oder dafür geschrieben. Kurz vor der Jahrtausendwende übernahm Plöger Medien das Eselsohr und überließ **Ina Nefzer** die Regie über Form und Inhalt. Bis wir 2003 das Eselsohr kauften und der *Leseabenteurer GmbH* zuführten.

So manche Änderung war da unumgänglich, zum Beispiel neues Layout, neue Struktur, korrigierte Ausrichtung, schließlich war man nicht allein am Markt. Die geschätzten Kolleg*innen von *Buch & Maus*, der Fachzeitschrift des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM), bereichern den KJL-Markt dreimal im Jahr mit herausragenden Artikeln. Ebenso *1001 Buch*, gegründet 1985 und angegliedert an die Universität Wien. Fast 30 Jahre lang konkurrierte unmittelbar das *Bulletin Kinder- und Jugendliteratur* bis zu dessen Abwicklung. Der Name wurde von uns übernommen und das

Bulletin erscheint nun in unregelmäßigen Abständen, meist gekoppelt an die Schwerpunktthemen der Buchmessen als Supplement des Eselsohrs.

40 Jahre sind kein Pappenstiel in medialen Zeiten wie diesen, wo man weniger auf Pappe, denn digital unterwegs ist, und dennoch: Eselsohrleser*innen sind papieraffin, die Zeitschrift will in die Hand genommen werden, in Verlagen, in Bibliotheken, in Schulen, bei Leseförder*innen und vor allem auch im Ausland, allen voran die Schweiz, Österreich, Luxemburg, und in den Goetheinstituten dieser Welt oder deutschsprachigen Schulen auf allen Kontinenten. Dass wir, Sylvia Mucke und ich, 2018 den *avj-Medienpreis* gewonnen haben, ist nicht nur eine Bestätigung unserer Bemühungen, jeden Monat, Jahr für Jahr, Lesenswertes aus der KJL, über Menschen der Branche, Events in aller Welt und neueste Entwicklungen vorzustellen. Mittlerweile sind wir gefragte Jurorinnen der *Münchener Bücherschau junior*, beim *Leipziger Lesekompass*, dem *Oldenburger Jugendliteraturpreis*, bei der *Serafina* und dem *Korbinian – Paul Maar-Preis*.

All das ist eine Ehre. Aber am meisten freuen uns die treuen Leser*innen. Nicht wenige Abonnent*innen haben das Eselsohr durch alle Aggregatzustände begleitet. Haben es angeregt, gelobt und manchmal auch geschimpft, uns auf Messen ihr Herz ausgeschüttet oder wollen mehr dies und jenes und vor allem wollen alle rein: ins Eselsohr!

Und so feiern wir mit einem Gratulations-Supplement von euch allen den 40. Geburtstag dieser Fachzeitschrift, die mit ihren im Schnitt konstanten 2500 Abonnenten und ihren nicht übertrieben gerechneten 10 000 Lesern pro Monat, über 400 Seiten und rund 1500 Buchbesprechungen im Jahr doch vielleicht hoffentlich ein wenig unverzichtbar geworden ist.

Das alles ginge nicht ohne die glänzende und vor allem herzliche Kooperation mit allen Verlagen und Institutionen und deren Vertreter*innen. Nicht ohne die großzügige Bestückung mit Rezensionsexemplaren, nicht ohne die Einbindung in Jubiläen, Events, Ups & Downs und große und kleine Ereignisse. Nicht ohne die Messegemeinschaften dieser Welt, die in den letzten 20 Jahren sehr wohl die Bedeutung der KJL in der Branche begriffen haben und Fachzeitschriften wie unseren bereichernde Medien-Kooperationen bieten, die einen Blick über den deutschsprachigen Tellerrand ermöglichen. Nicht vergessen wollen wir auch die herzlichste „Konkurrenz“ und doch wieder nicht, mit **Susanna Wengeler** vom *Buchmarkt* und **Dr. Stefan Hauck** vom *Börsenblatt*, die wie wir sich dem regelmäßigen Austausch über die KJL verschrieben haben. Uns alle verbindet viel, seit Langem freundschaftlich und nur in dieser inhaltlichen WG kann entstehen, worum wir uns jeden Monat bemühen. Wir, das sind meine Chefredakteurin **Sylvia Mucke** (seit 2008) und das ganze Team, das redaktionell, aber eben auch verwaltend und beratend hinter uns

steht. Besonderer Dank hier auch an meine beiden Susannes: **Susanne Cosack** vom Abo-Service und **Susanne Lubina** (unterstützend im Hintergrund), DTP-Chef **Ingo Engel**, der auch nach der vierten Rochade im Redaktionsplan ruhig bleibt, sowie unserem Backstage-Team in Buchhaltung und IT. Nicht zu vergessen die Druckerei *Thiele und Schwarz*, die versucht, jede Form von Sonderumschlägen, Beilegern und Aufklebern möglich zu machen und das Eselsohr jeden Monat in alle Windrichtungen versendet.

All jenen, die jetzt sagen, ja, was ist denn nun mit dem digitalen Eselsohr, weil in Zeiten wie diesen ja die Arbeit da ist, wo der Laptop steht – denen sei gesagt: Ja, wir arbeiten daran. Und werden, so unser wunderbarer Digitalsupport **Nicolai Goschin** von *Hellicht Medien* in Frankfurt will, auch ein Online-Abo anbieten. Bitte sehen Sie uns nach, dass wir nicht alles zack, zack hinkriegen, aber Esel sind bedächtig und gründlich und finden ihren Weg.

Blieben Sie uns gewogen, lesen Sie uns, lieben Sie uns, leiden Sie mit uns, wenn wir manchmal Dinge nicht gut finden, kritisieren Sie uns (nicht zu doll) und bleiben Sie in unserer Community.

40-mal Dankeschön!

Ihre Christine Paxmann und
das gesamte Eselsohr-Team

